



Mit einem Glas Prosecco stießen Marita Rosema (links) und Helga Meyerdierts am Freitagabend bei Kerzenschein unter freiem Himmel auf die Premiere des Picknicks in Weiß am Papenburger Hauptkanal an. Foto: Gerd Schade

Papenburger Picknicker in Weiß trotz dem Regen

Organisatoren von Resonanz begeistert

Von Gerd Schade

PAPENBURG. Nicht nur wegen des regnerischen Wetters größer als von den Organisatoren erwartet ist die Resonanz der Gäste auf das erste „Picknick in Weiß“ am Freitagabend in Papenburg gewesen.

„Ich bin begeistert“, sagte die Vorsitzende des Fördervereins Bunter Kreis Nord-West-Niedersachsen, Heide Heyen-Strehlau. Zu Beginn des Abends hatten rund 100 Picknicker eine lange Tafel gebildet. Zusammen mit der Papenburg Tourismus GmbH hatte der Verein, der schwer kranke Kinder und ihre Familien unterstützt, die Veranstaltung am Hauptkanal organisiert. Die Teilnehmer an dem Picknick waren aufgeru-

fen, in heller oder weißer Kleidung sowie mit Picknickkörben, Tischen und Stühlen aufzutreten und gemeinsam mit anderen in ungewöhnlicher Atmosphäre zu speisen. So wie Helga Meyerdierts und Marita Rosema. Die beiden Papenburgerinnen hatten auf ihrem Tisch langstielige Kerzen und Fingerfood drapiert und stießen zu Beginn mit einem Glas Prosecco an. Von der Idee des Vereins, der mit dem Picknick in Weiß auf seine Arbeit aufmerksam machen wollte, waren sie begeistert. Auch andere Tische waren mit viel Liebe zum Detail stillvoll gedeckt und mit Leckereien bestückt. An einem Tisch gab es beispielsweise Sushi mit japanischen Pfannkuchen – neunlagig.



Das Bild zeigt die beiden Männer vor dem versuchten Überfall. Foto: Polizei

Fahndung nach Räufern in Papenburg

PAPENBURG. Nach dem versuchten Überfall auf eine Spielothek am Dienstag, 19. Mai, in Papenburg sucht die Polizei nun mithilfe von Kamerabildern nach den mutmaßlichen Tätern.

Der Vorfall ereignete sich vor einer Spielothek am Splitting rechts nahe dem Kreisverkehr am Obene. Mit den aus dem Video einer Überwachungskamera gewonnenen Erkenntnissen und Bildern sucht die Polizei jetzt den Täter. Das Video zeigt laut Mitteilung der Polizei zwei verdächtige Männer. Es kommt dann ein Passant mit einem Hund, vermutlich einem Labrador, ins Bild, der an den beiden Männern vorbeigeht. Einer der Täter spricht den Mann an, und der Hund bellt den Täter an und zieht an der Leine. Der Passant geht dann weiter, und die beiden Täter gehen zur Strafe weg. „Dieser Mann mit dem Hund ist für uns ein wichtiger Zeuge, und er wird gebeten, sich bei der Polizei zu melden“, teilte ein Polizeisprecher mit.

Die Polizei geht davon aus, dass die beiden Männer die Spielothek überfallen wollten. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei in Papenburg unter der Telefonnummer 0 49 61/92 60 zu melden.

KOMPAKT

Infoabend der Landfrauen

ASCHEENDORF. Der Landfrauenverein Aschendorf führt am Dienstag, 9. Juni, einen Infoabend zum Thema „Gesunde Ernährung“ und über die „Zubereitung exotischer Früchte“ durch. Alle Mitglieder sind zum Vortrag eines Referenten aus dem Hause Bünting eingeladen. Los geht es um 19 Uhr im Saal Lüssing in Lehe. Im Anschluss findet eine Verköstigung statt. Anmeldungen nimmt Rita Loth entgegen.

VHS-Tanzkursus für Discofox und Walzer

PAPENBURG. Die grundlegenden Schritte von Discofox und Walzer werden in einem Tanzkurs der Volkshochschule Papenburg erlernt. Der Kursus für Paare richtet sich an Anfänger und Wiedereinsteiger. Der Kurs beginnt am Freitag, 5. Juni, und findet an sechs Abenden jeweils freitags von 18.30 bis 20 Uhr in der Turnhalle Mühlenschule statt.

Infos und Anmeldungen (paarweise) unter Telefon 0 49 61/92 23 17.

VHS

Heute

Papenburg
Zauber und Glück der Pferde, 9 Uhr, Wind Blow Up Farm, Bunde.

AVWS – auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung, 9.30 Uhr, Villa.

Telefontraining 9.30 Uhr, Villa.

Familienpaten haben großes Herz für Kinder

Interessierte können sich ab sofort melden – Neueinsteiger auch jetzt noch sehr willkommen

Von Susanne Risius-Hartwig

PAPENBURG. Sie unterstützen Familien im Alltag, zeigen Verständnis, vermitteln, ermutigen und haben einfach ein großes Herz für Kinder. So lautet die „Stellenbeschreibung“ für die neuen ehrenamtlichen Papenburger Familienpaten.

Einen Neustart für Familienpatenschaft wünscht sich der örtliche Kinderschutzbund. Die erste Initiative von vor fünf Jahren war etwas eingeschlafen, erklärt Birgitt Ridder-Stockamp, die Vorsitzende der Ortsgruppe Papenburg. Die gute Nachricht: Acht Papenburgerinnen und zwei Papenburger sind dem

ersten Aufruf in der Zeitung bereits gefolgt und haben sich getroffen, um zu hören, wie ihre Schulung weiter geplant ist.

„Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, für alle, die mithelfen und noch dazukommen möchten“, ermutigt Ansprechpartnerin Stefanie Blöchl-Ohlmann. Sie skizziert kurz die Ziele: Familienpaten unterstützen überforderte Familien, helfen allein stehenden Müttern und Vätern, begleiten ausländische Familien oder geben Tipps zum liebevollen Umgang mit Kindern.

Das Angebot steht allen Familien offen und ist für sie kostenfrei. Für einen vereinbarten Zeitraum, maximal



Die neuen Familienpaten mit der Vorsitzenden Birgitt Ridder-Stockamp und Ansprechpartnerin Stefanie Blöchl-Ohlmann (rechts). Foto: S. Risius-Hartwig

aber für eineinhalb Jahre, begleiten die Paten die Familie, sind einmal in der Woche für ein bis zwei Stunden zu Besuch und sehen, was anliegt. Ob Freizeitgestaltung mit

den Kindern oder einfach mal Zuhören – Familie und Pate können die Treffen individuell gestalten. Die Ehrenamtlichen werden in Kursen vorbereitet. Sie werden zur

Diskretion verpflichtet, haben das große Führungszeugnis vorgelegt und treffen sich regelmäßig zum Austausch ihrer Erfahrung und zur Weiterbildung.

Agnes Ossevorth hat schon einmal eine Familie begleitet: „Es hat mir so viel Freude bereitet, mich mit den Kindern zu beschäftigen. Heute gehe ich immer noch dort hin, aber als Freundin“, erzählt sie. Die meisten Familienpaten haben die eigenen Kinder großgezogen und finden nun Zeit, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Familien, die gerne einen Familienpaten kennenlernen möchten, und **Interessenten** an der ehrenamtlichen Tätigkeit können sich melden unter Tel. 0 49 61/8 39 23 50 oder der E-Mail-Adresse kinderschutzbund-papenburg@ewe.net. Auch gezielte Spenden sind möglich..

Auto in Aschendorf komplett ausgebrannt

Brandursache noch unklar

PAPENBURG. Ein Pkw mit Gasanlage ist am Freitag in Aschendorf komplett ausgebrannt. Nach Angaben der Feuerwehr geriet ein Audi A4 aus bisher ungeklärter Ursache auf der Russellstraße in Brand.

Der Fahrer habe während der Fahrt zunächst nur ein verändertes Fahrverhalten bemerkt, als auf einmal Flammen aus dem Motorraum schlugen. Nachdem die

alarmierten Einsatzkräfte eingetroffen waren, brannte der Motorraum bereits in voller Ausdehnung, teilte die Feuerwehr weiter mit. Sie habe das Fahrzeug unter schwerem Atemschutz mithilfe von Löschschaum abgelöscht. Am Fahrzeug sei Totalschaden entstanden. Die Feuerwehr Aschendorf war nach eigenen Angaben mit drei Einsatzfahrzeugen insgesamt eine Stunde im Einsatz.



Komplett ausgebrannt ist dieses Auto am Freitag in Aschendorf. Foto: Dennis Pieper

Orchideen-Farm setzt auf Touristen

Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann besucht Betrieb in Papenburg

PAPENBURG. Auf Touristen statt Blumenhändler setzen die Orchideenfarm Kasten in Papenburg nach erfolgreicher Umstrukturierung des Betriebes. Das machte Ralf Engeln, Lebensgefährte von Geschäftsführerin Martina Kasten, beim Besuch der Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann (CDU) deutlich.

Ein Grund für die Entwicklung sei der Preisverfall bei Orchideen, so Engeln. Mehrere Jahre der Kultivierung würden sich für knapp 5 Euro im Einzelhandel nicht mehr lohnen. Daher beschränke sich die Kultivierung jetzt auf den Verkauf im eigenen Betrieb. Mit der Reduzierung des einen Geschäftsfeldes hat sich ein neues aufgetan. Die Orchideenfarm setzt auf Führungen. „Im Jahr 2011 hatten wir 250 Busse hier“, so Engeln.

Im Jahr der Landesgarten-



Eine Führung durch die Orchideenfarm durch Ralf Engeln (l.) und Martina Kasten (3. v. l.) bekamen (v. l.) Bürgermeister Jan Peter Bechtluft, Gitta Connemann und Blumenfee Christina Aumann. Foto: Dirk Hellmers

schau habe sich der erfolgreiche Trend aber nicht fortgesetzt. Als Grund nannte Engeln, dass viele Besucher des Stadtparkes wohl schon genug Blumen gesehen hätten.

Durch leere Gewächshäuser muss er die Gäste nicht führen, auch wenn der Betrieb nur noch ein Drittel der

6000 Quadratmeter selbst benötigt. In der Halle gibt es immer noch einige 1000 Orchideen, andere Flächen werden verpachtet. Zudem steht dort nun eine wintergartenähnliche Tropenoase, um den Besuchern den natürlichen Lebensraum der Pflanzen zu präsentieren.

Jugendliche informieren sich über Nachkriegsschicksale

Junge Leute aus Polen und Deutschland treffen sich in Papenburg mit dem Vertriebenen Karl-Josef Nick

PAPENBURG. Hautnah haben sich 14 Jugendliche aus Deutschland und Polen im Alter von 16 bis 18 Jahren über die Erlebnisse von Karl-Josef Nick aus Lingen bei seiner Flucht am Ende des Zweiten Weltkrieges informiert. Im Rahmen des Programms „Europa gestalten – politische Bildung in Aktion“ setzte sich die Jugendbegegnung „Die Umgesiedelten, die Vertriebenen – das Nachkriegsschicksal der Menschen in Mitteleuropa“ mit persönlichen Erfahrungen auseinander.

„In Gesprächen mit Zeitzeugen und Experten, mit Besuchen von Gedenkstätten und Erinnerungsorten sollen sie die unterschiedlichen Standpunkte verstehen und gegenseitiges Verständnis entwickeln“, fasste Mechthild Müller, Bildungsreferentin an der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg, das Anliegen zusammen.

Magdalena Stefanska hatte das Programm vorbereitet und die Woche über begleitet. Die 25-jährige Stipendiatin kommt selbst aus Polen.

In Deutschland hat sie Germanistik und Philosophie studiert. „Ich fühle mich zu beiden Ländern hingezogen“, sagte Stefanska. „Aus diesem Grund war es wichtig, gerade ein historisches Thema zu wählen, das sowohl die deutschen als auch die polnischen Jugendlichen interessieren könnte“, erklärte die 25-Jährige.

„Unser Wunsch ist es, dass wir durch diese geschichtliche Verbundenheit auch die Integration fördern“, betonte Müller. Auf der einen Seite lernten die Jugendlichen viel

über die Ereignisse während und nach dem Ende des Krieges. Auf der anderen Seite hatten sie Müller zufolge die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen.

An den Gymnasien in Papenburg, Werlte, Haselünne, Twist und Meppen sind im Vorfeld rund 300 Schüler auf das Programm aufmerksam gemacht worden. In Polen waren es etwa 100 Schüler aus einer Schule. „Das Schöne ist, dass diese Jugendbegegnung in jedem Jahr wieder neu anläuft“, freute sich Müller.



Über seinen Ausweg aus der Bedrängnis im Zweiten Weltkrieg berichtete Karl-Josef Nick (rechts) den Jugendlichen. Über das große Interesse freuten sich (von links) Magdalena Stefanska und Mechthild Müller. Foto: Jennifer Kemker